Schweriner Petrijünger feiern Gemeinschaft
50 Jahre Angelfreuden

Foto: privat

Vorstand des Angelvereins mit den Ehrengästen (v.l.n.r. Jörg Zucknik stellv. Vereinsvorsitzender, Bernd Nottebaum stellv. OB, Anngret Rüß Kassiererin, Sebastian Ehlers MdL, Bernd Hinrichs Sportwart, Winfried Babinsky Vereinsvorsitzender, Dietrich Monstadt MdB, Jörg Maack Schriftführer).

Am 30. Juni beging der traditionsreiche Angelverein der Landeshauptstadt sein großes Vereinsjubiläum. Hervorgegangen aus den Betriebssportgruppen „Angeln" der Volkseigenen Betriebe „Geologische Erkundung Nord", „VEB Verkehrs- und Tiefbaukombinat", „VEB Kraftverkehr" und „VEB Klement-Gottwald-Werk" schloss sich der „AV Heidensee Süd e.V." nach der Wiedervereinigung aus diesen Einzelgruppen zusammen. 1968 wurden erste Pfähle in den morastigen Grund des Südufers des Heidensees gerammt. So ist dies historisch betrachtet die Geburtsstunde des heutigen Vereins und seines Vereinsgeländes. Seitdem waren die Mitglieder fleißig. Sie sanierten Uferbefestigungen, modernisierten die Infrastruktur wie Energie, Wasser, Abwasser. Gut gerüstet blickt der Verein für anstehende Aufgaben in die Zukunft. Seine über 200 Mitglieder gehören teilweise bereits in der vierten Generation dem Verein an.

Beim zünftigen Sommerfest genossen sie nun kühle Getränke, leckeres Essen und Musik vom Shanty-Chor des Schweriner Segelvereins. Als Ehrengäste wurden der Bundestagsabgeordnete Dietrich Monstadt, der Landtagsabgeordnete Sebastian Ehlers sowie der Schweriner Baudezernent und stellv. OB Bernd Nottebaum begrüßt. Sie setzten sich in ihrer Tätigkeit immer wieder für Belange der Angler und Wassersportler ein. Dafür dankte der Verein. Zur Erinnerung an dieses Jubiläum freuten sich alle Gäste über eine gedruckte Vereinschronik über die Entwicklung des „Angelvereins Heidensee Süd e.V." der letzten 50 Jahre.

Jörg Zucknik
Stellv. Vorsitzender

Vereine des GAV Ludwigslust und Umland packten zu
Angler – Retter in größter Not!

Fleißeinsatz bei brütender Sommerhitze. Die Sonne peitschte den Planeten, die Gewässer erlebten drastischen Sauerstoffmangel. Plötzlich ging es um Leben und Tod unserer Flossenträger.

Nach dramatischem Wasserabfall im Grabensystem entlang der Felder im Raum Kaliss, Heiddorf, Raddenfort und Neu Göhren traten Angelfreunde des AV Neu Kaliss und AV Eldena sofort zu Rettungsaktionen an.

Foto: privat

Geschafft aber glücklich nach erfolgreichem Einsatz. Unten: Traurige Zeugen der Misere.

Todesfalle Schlammloch

An drei Tagen kämpften sie verbissen um die Tierleben. Die Anglerinnen und Angler arbeiteten bei über 30 Grad Schattentemperatur täglich fünf Stunden ungeschützt in gleißender Sonne. Bis zum Bauch reichte der Modder, vom fließenden Grabensystem keine Spur mehr. Nur noch 20 Zentimeter an der Oberfläche war Wasser und das nur noch in pfützengroßen Kuhlen. Mit großen Karpfenkeschern hoben sie fast jeden Fisch einzeln aus der dicken Suppe. Viele Tiere waren schon qualvoll verendet. Pause war Luxus – es musste schnell gehen. Sie kämpften um jeden Fisch, jeden Tag, bis die Kraft nachließ. In großen Frischwasserfässern auf Transportern gesammelt, wurden die Tiere einige Kilometer weiter in die Müritz-Elde-Wasserstraße eingesetzt. Dort fanden sie genügend Wasser und Sauerstoff zum Überleben. An die 200 bis armlange Hechte und 700 Weißfische, Plötze, Döbel, Rapfen, Alande, Gründlinge vor sicherem Erstickungstod gerettet. Danke! für uneigennützige Bereitschaft den Petrijüngern vom AV Neu Kaliss und AV Eldena.

Rüdiger Redmann,
stellv. Vorsitzender
GAV Ludwigsluster Umland e.V.